

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

QS-Antibiotikamonitoring: Einsatz von Reserve-Antibiotika rückläufig

(QS) Die aktuellen Auswertungen aus dem QS-Antibiotikamonitoring belegen einen eindeutigen Rückgang der eingesetzten Antibiotikamengen bei Schweinen und Geflügel gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig zeigen die Daten auch eine deutliche Reduktion beim Einsatz von Reserveantibiotika.

Nicht haltbar sind die Vorwürfe, dass sich mit der insgesamt sinkenden Verabreichung von Antibiotika in der Nutztierhaltung, die Erkrankungsrate der Tiere erhöht hat. Seit Januar 2018 melden alle Schlachtbetriebe im QS-System Befunddaten aus der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung an die QS-Befunddatenbank. Neben Rückschlüssen auf den Gesundheitszustand der Tiere, ermöglichen die Befunddaten eine fundierte Einschätzung zur Qualität des Futters sowie zu möglichen Defiziten im Stallmanagement.

Nähere Informationen finden Sie unter <https://qs-blog.de/2019/04/menge-der-verabreichten-reserveantibiotika-im-qs-system-ruecklaeufig-befunddatenmonitoring-zur-verbesserung-der-tiergesundheits/>

QS-Antibiotikamonitoring (Geflügel, Mastkalb und Schwein)			
	2017	2018	Entwicklung 2017 zu 2018
Cephalosporine, 3. & 4. Gen.	0,40	0,28	-30,0%
Fluorchinolone	4,75	3,81	-19,7%

QS-Antibiotikamonitoring: Verabreichte Menge Reserveantibiotika in Tonnen (Vergleich 2017 vs. 2018)

Quelle: QS Qualität und Sicherheit GmbH

Agrarministerkonferenz in Landau

Am Rande der Agrarministerkonferenz (AMK) fand ein Verbändegespräch statt, in dem die zahlreichen eingeladenen Verbände und Organisationen, darunter DBV und die Bauern- und Winzerverbände aus Rheinland-Pfalz, ihre Positionen zu den AMK-Themen präsentiert haben. Im Rahmen einer Kundgebung vor der AMK haben rund 1.000 Landwirte aus Rheinland-Pfalz Süd,

Rheinland-Nassau, dem Saarland, Hessen und Baden-Württemberg praktikable Lösungen für die Düngeverordnung gefordert.

EU und China einigen sich auf Regionalisierung bei Tierseuchen

Die EU und China haben sich darauf verständigt, dass Tierseuchen künftig nicht mehr zu Handelssperren aller Fleischerzeugnisse des betreffenden Landes führen werden. So wollen beide Seiten nun im Fleischhandel das Prinzip der Regionalisierung nach den Vorgaben der Tiergesundheitsorganisation (OIE) anerkennen. Das heißt, dass im Fall eines Seuchenausbruchs, Fleischimporte lediglich aus den betroffenen Gebieten untersagt werden. Diese Regelung dürfte insbesondere aufgrund der sich über der EU weiter ausbreitenden ASP relevant werden. Darüber hinaus erklären sich die EU und China zu einer weiteren Öffnung der Märkte für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel bereit. Dabei sollen die internationalen Standards für die Sicherheit von Lebensmitteln respektiert werden. Nach wie vor ist China das wichtigste Drittland für Schweinefleisch aus der EU und Deutschland. Im Rahmen der Schlusserklärung finden die Agrarverhandlungen bei der WTO keine Erwähnung. China ist nicht bereit, auf Preisstützungen zur Förderung der heimischen Nahrungserzeugung zu verzichten.

**Die Redaktion der BauernInfo Schwein
wünscht Ihnen und Ihrer
Familie ein frohes Osterfest!**

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 18.04. – 24.04.2019

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,73/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,73 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: Marktlage ausgewogen
Ferkel: rege Nachfrage bei kleinem Angebot

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 18.04. – 24.04.2019

1,28 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG